



Ortsverwaltung Neusatz

05/2020 ö

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates von Neusatz
am Dienstag, 21. Juli 2020
in der Schlossberghalle Neusatz
Sitzungsdauer: 19:30 –21:30 Uhr

Anwesend sind:

- | | | |
|----|------------------|---|
| 1. | Vorsitzender | Juchem, Hans-Wilhelm, Ortsvorsteher |
| 2. | Ortschaftsräte: | Altmeyer, Ruth Fallert, Franz Kist, Manfred Krampfert, Helmut Krug, Stefan Merz Dominik Oberle Hubert Westermann, Simon Zahn, Alexander Zink, Matthias |
| | Stadträte: | |
| | Entschuldigt: | |
| 3. | Protokollführer: | Müller, Sidney |
| 4. | Zuhörer: | 12 |
| 5. | Presse | 2 |

Tagesordnung

1. Bürgerfragestunde
2. Verkehrskonzept Neusatz
3. Bebauungsplan „Seniorenzentrum Neusatz“
4. Berichte und Anfragen

Es wird beraten und beschlossen:

1. Bürgerfragestunde

Ortsvorsteher Hans-Wilhelm Juchem begrüßt zunächst die anwesenden Bürger und die Presse. Er erläutert, dass er nachträglich einen Bauantrag zum Programm hinzugefügt hat. Vom Ortschaftsrat gibt es keine Gegenstimmen. Zudem dankt er Hausmeister Lothar Jäger für das Vorbereiten der Mikrofone.

Ortsvorsteher Hans-Wilhelm Juchem weist darauf hin, dass bei der Bürgerfragestunde möglichst nicht auf Punkte, die auf der Tagesordnung stehen, eingegangen werden soll.

Ein Bürger spricht sich gegen eine Geschwindigkeitsreduzierung in Neusatz aus. Er führt aus, dass es Studien gibt, welche beweisen, dass eine Reduzierung der Geschwindigkeit von 50 auf 30 km/h eine höhere Schadstoffbelastung zur Folge hat. Eine Reduzierung würde für viele Arbeitnehmer auch einen längeren Arbeitsweg zur Folge haben. Er sagt auch, dass man keine Lärmreduzierung durch eine Reduzierung von 50 auf 30 km/h erreichen würde.

Ortsvorsteher Hans-Wilhelm Juchem zweifelt die Studien an und entgegnet, dass es auch davon abhängt mit welchem Fahrstil man fährt.

Ein weiterer Bürger widerspricht seinem Vorredner: Er sagt es gibt Studien, welche nachweisen, dass die Geschwindigkeit maßgeblich für erhöhten Lärm sowie Umweltverschmutzung verantwortlich ist.

2. Verkehrskonzept Neusatz

A) Empfehlung der Teil AG1 Parken

Ortsvorsteher Hans-Wilhelm Juchem erläutert, dass die Arbeitsgruppe Parken sich genau im Ort umgesehen hat und es hauptsächlich übereinstimmende Meinungen gegeben hat. Ortsvorsteher Hans-Wilhelm Juchem stellt die verschiedenen Empfehlungen der Arbeitsgruppe Parken vor. Anschließend bittet er den Ortschaftsrat um Wortmeldungen.

Ortschaftsrat Hubert Oberle bezweifelt die Notwendigkeit eines beidseitigen Halteverbots am Friedhof. Er regt ein einseitiges Halteverbot an der Friedhofsmauer an. Er fände ebenfalls die Installation einer E-Ladestation sinnvoll. Die Erweiterung der Parkplätze gegenüber dem Feuerwehrhaus findet er ebenfalls machbar. Der Verbesserung der Parksituation im Bereich Gasthaus Linde durch die Markierung von Parkplätzen sowie einem absoluten Halteverbot stimmt er zu. Er ist ebenfalls damit einverstanden, dass das Parken auf der Parkfläche gegenüber dem Axa-Büro zeitlich begrenzt wird. Im Bereich Rebstock sieht er ein Halteverbot auf der anderen Straßenseite sinnvoller, als auf der gegenüberliegenden Seite wie eigentlich von der Arbeitsgruppe vorgesehen. Er stimmt dem beidseitigen Halteverbot bei der ehemaligen Bäckerei Schmidt zu, besteht jedoch darauf, dass es bis zum Muhrbach gelten muss, da dort des Öfteren ein Transporter steht.

Der Ausdehnung des bereits bestehenden Halteverbots im Bereich der Einmündung der Prälat-Brommer-Straße stimmt er zu. Er findet es notwendig, dass der Poller auf dem Gehweg vor der Schwarzwaldstraße 105 durch eine überfahrbare Pylone ersetzt wird. Zudem wünscht er sich an der Stelle ein Halte- bzw. Parkverbot. Der Verbesserung der Parksituation im Bereich der alten Schule Neusatzeck und Waldmatt stimmt er voll zu.

Die konsequente Überwachung und Ahndung von Falschparkern findet er unerlässlich. Der Anbringung von überfahrbaren Pylonen im Bereich Drei-Tore-Straße 4 stimmt er ebenfalls zu.

Ortschaftsrat Helmut Krampfert findet, dass das absolute Halteverbot an der Friedhofsseite unabdingbar ist. Er findet die Markierung von Parkplätzen im Bereich Gasthaus Linde gut. Im Bereich der ehemaligen Bäckerei Schmidt würde er Bereiche mit verschiedenen Halteverböten bevorzugen. Er spricht sich dafür aus den Bereich zu überwachen. Das eingeschränkte Halteverbot ist seiner Meinung nach genauso wirksam wie das absolute Halteverbot.

Ortschaftsrat Franz Fallert dankt zunächst den Arbeitsgruppen und lobt die Bürgerbeteiligung. Er meint, dass er am Friedhof zunächst gern ein einseitiges Halteverbot hätte. Nach Beobachtung kann man dieses auch in ein beidseitiges umändern. Die Errichtung der Parkplätze gegenüber der Einmündung „Alter Kirchweg“ ist für ihn auch in Ordnung. Er ist auch für eine überfahrbare Pylone anstatt eines Pollers auf dem Gehweg vor der Schwarzwaldstraße 105. Den restlichen Punkten stimmt er uneingeschränkt zu.

Ortschaftsrätin Ruth Altmeyer würde der Form halber gern noch die Schwarzwaldstraße beim eingeschränkten Halteverbot am Friedhof erwähnen. Sie ist auch für ein beidseitiges Halteverbot am Friedhof. Ihrer Meinung nach sind immer noch genug Parkmöglichkeiten vorhanden.

Ortschaftsrat Simon Westermann fragt sich, wie die Kinder sicher zum Kindergarten gelangen sollen, wenn der Gehweg so schmal ist und zusätzliche Parkplätze im Bereich Gasthaus Linde entstehen werden.

Ortsvorsteher Hans-Wilhelm Juchem entgegnet, dass ein Gehweg, wenn auch sehr schmal, vorhanden ist. Er schlägt vor den Fall vom Ordnungsamt prüfen zu lassen.

Ortschaftsrat Helmut Krampfert sieht den schmalen Gehweg als zu gefährlich an.

Ortschaftsrat Simon Westermann findet die Lage schwierig um Parkplätze auszuweisen.

Ortschaftsrat Dominik Merz betont, dass die Sicherheit das wichtigste bei der Entscheidung für ein eingeschränktes Halteverbot am Friedhof war.

Ortschaftsrat Helmut Krampfert spricht sich ebenfalls für ein eingeschränktes Halteverbot am Friedhof aus.

Beschlussvorschlag TOP 2A:

Die Arbeitsgruppe empfiehlt dem Ortschaftsrat den oben genannten Maßnahmen wohlwollend zuzustimmen und die Umsetzung bei der Stadtverwaltung zu beantragen.

1. Eingeschränktes Halteverbot beim Friedhof –beidseits (Schwarzwaldstraße 10-20)
Beschluss: einstimmige Zustimmung
2. Errichtung von 3 bis 4 Parkplätzen gegenüber der Einmündung „Alter Kirchweg“.
(Schwarzwaldstraße 24-26 im Grünbereich)
Beschluss: einstimmige Zustimmung
3. Erweiterung der vorhandenen 2 Parkplätzen gegenüber dem Feuerwehrhaus um 2 bis 3 Parkplätze (Otto-Stemmler-Straße)
Beschluss: einstimmige Zustimmung
4. Verbesserung der Parksituation im Bereich Gasthaus Linde durch eine Markierung von 3 Parkplätzen zwischen der Drei-Tore-Straße 1 und 5 sowie absolutes Halteverbot auf der gegenüberliegenden Seite.
Beschluss: 6 Nein-Stimmen, 4 Ja-Stimmen
5. Tagsüber zeitlich begrenztes Parken (max. 6h mit Parkscheibe) auf der Parkfläche gegenüber dem AXA-Büro.
Beschluss: einstimmige Zustimmung
6. Verbesserung der Parksituation im Bereich Rebstock durch Halteverbot auf der gegenüberliegenden Straßenseite. (Schwarzwaldstraße 34-40)
Ortschaftsrat Hubert Oberle stellt einen Antrag, um die Straßenseite für das Halteverbot zu wechseln.
Beschluss: 3 Ja-Stimmen, 7-Nein-Stimmen.
Es bleibt die ursprüngliche Seite.
7. Beidseitiges absolutes Halteverbot bei ehemaliger Bäckerei Schmidt (Schwarzwaldstraße 59-61)
Beschluss: einstimmige Zustimmung
8. Ausdehnung des vorhandenen einseitigen und zeitlich limitieren Halteverbotes im Bereich der Einmündung der Prälat-Brommer-Straße (Schwarzwaldstraße 42-50) sowie Aufhebung der zeitlichen Begrenzung
Beschluss: Die Ergänzungen in Bezug auf den Bereich des Halteverbots erhalten keine Gegenstimmen.
9. Ersetzen des Pollers auf dem Gehweg vor Schwarzwaldstraße 105 durch überfahrbare Pylonen mit ca. 15 cm Höhe
Beschluss: Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen

10. Verbesserung der Parksituation im Bereich der alten Schule Neusatzeck durch eingeschränktes Halteverbot und Schaffung weiterer Parkplätze auf dem Grundstück gegenüber.
Beschluss: einstimmige Zustimmung
11. Verbesserung der Parksituation im Bereich alte Schule Waldmatt durch Markierung von Parkplätzen.
Beschluss: einstimmige Zustimmung
12. Konsequente Überwachung und Ahndung von Falschparkern.
Beschluss: einstimmige Zustimmung
13. Anbringung von überfahrbaren Pylonen (analog Punkt 9) (Drei-Tore-Straße in der Kurve vor Hausnummer 4)
Beschluss: einstimmige Zustimmung

B) Empfehlung der Teil AG2 Geschwindigkeit

Ortsvorsteher Hans-Wilhelm Juchem erläutert noch einmal den Beschluss vom 02. Juni bzgl. der Maßnahmen zur Lärmreduzierung in der Omerskopfstraße. Die Ergebnisse der Geschwindigkeitsmessung per Smiley im April und Mai ergaben erhebliche Geschwindigkeitsüberschreitungen. Bei den einwöchigen Messungen mit dem „Enforcement-Trailer“ gab es auch erhebliche Überschreitungen. Ortsvorsteher Hans-Wilhelm Juchem stellt die drei Konzepte, welche von der Arbeitsgruppe Geschwindigkeit erarbeitet wurden, vor. Die Arbeitsgruppe hat bereits das Konzept 1A empfohlen. Ortsvorsteher Hans-Wilhelm Juchem erläutert, dass die Ortsverwaltung ebenfalls dieses Konzept favorisiert. Am Ortseingang, sowie an bestimmten Punkten sollen Schilder angebracht werden, auf welchen „freiwillig 40“ steht. Er ist der Meinung, dass dadurch viele Autofahrer die Geschwindigkeitsbegrenzungen gewissenhafter einhalten werden. Es wäre zudem die einfachste Variante, da man keine offizielle Anordnung der Maßnahme bräuchte.

Ortschaftsrat Franz Fallert stimmt diesem Konzept vollständig zu. Er wünscht sich zusätzlich einen Zebrastreifen bei der Kirche um die Überquerung der Straße für die Kirchgänger und die Kindergartenkinder einfacher zu machen.

Ortschaftsrat Helmut Krampfert stimmt dem Konzept „freiwillig 40“ ebenfalls zu. Er merkt an, dass der Trend jedoch zu 30 km/h im Ort geht.

Ortschaftsrat Hubert Oberle stimmt ebenfalls zu. Er bemerkt, dass der Autofahrer jedoch auf jeden Fall, in Form von Schildern, mehrmals erinnert werden muss. Ein Schild sollte beim Grillplatz „Mätti“ oberhalb des Murbachhofs angebracht werden.

Ortsvorsteher Hans-Wilhelm Juchem stimmt dem zu.

Ortschaftsrat Hubert Oberle spricht sich dafür aus, dass wenn der Ausbau des Geh- und Radwegs am Ortseingang beginnt auf der Fahrbahn einen Radweg zu kennzeichnen, da

durch dadurch viele Autofahrer automatisch langsamer fahren würden. Er spricht sich ebenfalls für regelmäßige Geschwindigkeitskontrollen aus. Er findet, dass die Anzahl der Kontrollen nicht ausreicht und sagt, dass es dieses Jahr bisher nur eine Kontrolle gegeben hat.

Ortsvorsteher Hans-Wilhelm Juchem entgegnet, dass es dieses Jahr bereits zwei Kontrollen in der Omerskopfstraße gegeben hat. Er vermutet, dass durch Socialmedia die meisten Bürger vorgewarnt waren, da es keine Überschreitungen der Geschwindigkeit gab.

Dennoch hält er regelmäßige Kontrollen für notwendig.

Ortschaftsrätin Ruth Altmeyer findet, dass die Schilder auch an den Eingängen der Schwarzwaldstraße angebracht werden sollen, da zum Beispiel Autofahrer, welche aus Richtung Lauf kommen, sonst die Schilder gar nicht sehen können.

Ortschaftsrat Simon Westermann stimmt dem Konzept „freiwillig 40“ ebenfalls zu. Er sagt, dass man über einen Zebrastreifen am Kindergarten aber nachdenken müsse, da hier die Kinder mindestens zweimal die Straße überqueren müssen. Auch die Kirchgänger, welche mehrheitlich älter sind, würden davon profitieren. Er sagt weiter, dass leider die rechtliche Grundlage für einen Zebrastreifen nicht gegeben ist. Er erläutert, dass es jedes Jahr in Deutschland ca. 30.000 Unfälle mit Kindern gibt. Er versteht, dass die Stadt Bühl, aufgrund der Corona-Pandemie, nur das nötigste ausgeben möchte. Der Zebrastreifen ist allerdings ein Muss für ihn. Er weist auf die Aktion des Landes Baden-Württemberg „Aktion 1000 Zebrastreifen“ hin und bittet die Verwaltung da nachzuhaken. Er stellt den Antrag, dass der Zebrastreifen am Kindergarten zum Konzept „freiwillig 40“ hinzugefügt wird.

Beschlussvorschlag TOP 2B

Die Arbeitsgruppe empfiehlt dem Ortschaftsrat der Maßnahme „freiwillig 40“, der damit einhergehenden Anbringung der Schilder, sowie der Anbringung eines Zebrastreifens in der Schwarzwaldstraße 61 zuzustimmen und die Umsetzung bei der Stadtverwaltung zu beantragen.

Beschluss:

Einstimmig

3. Bebauungsplan „Seniorenzentrum Neusatzeck“

Ortsvorsteher Hans-Wilhelm Juchem erläutert den bisherigen Sachverhalt. Er weist, darauf hin, dass es nicht um die Maßnahme an sich geht, sondern um die Behandlung der Stellungnahmen und die Beauftragung der Verwaltung zur Beteiligung der Öffentlichkeit in Form der Offenlage. Ortsvorsteher Hans-Wilhelm Juchem erläutert den aktuellen Bebauungsplan. Er erläutert, dass ein kleiner Teil des Seniorenzentrums im Bereich des Landschaftsschutzgebiets liegt. Es kann jedoch eine Befreiung von der Land-

schaftsschutzverordnung beantragt werden, da öffentliches Interesse vorliegt. Es gibt besondere artenschutzrechtliche Maßnahmen sowie besondere Anforderungen an die grünordnerische Konzeption.

Der Technische Ausschuss hat sich bereits mit 7 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen für die Empfehlung zur Offenlage an den Gemeinderat ausgesprochen.

Die Offenlage erfolgt von 11. August bis zum 18. September 2020.

Der Gemeinderat wird frühestens im Oktober oder November über die in der zweiten Offenlage eingegangenen Stellungnahmen und Anregungen entscheiden.

Ortschaftsrat Hubert Oberle erläutert noch einmal die Vorgeschichte und bemängelt die fehlende Transparenz. Die Darstellung des neuen Architekten ist laut ihm nur besser verpackt. Sie unterscheidet sich nicht wirklich von der bisherigen Planung. Er bemängelt außerdem, dass der Gemeinderat generell Neusatz nicht so wohlwollend behandelt wie die Kernstadt in Bezug auf bauliche Maßnahmen. Die Gebäude passen seiner Meinung nach nicht ins Landschaftsbild. Er plädiert für einen Mindestabstand von 5 Metern zur Straße. Außerdem sollen die Häuser ein Geschoß niedriger gebaut werden. Einen „Großstadtlook“ in Neusatz kann er nicht befürworten. Er ist der Meinung, dass ein Gehweg von der Bushaltestelle bis zur Ampelanlage angelegt werden muss. Er möchte auf keinen Fall, dass die Grünfläche westlich der Häuser ebenfalls bebaut wird. Er meint, dass bei den Investoren vor allem die Profitgier im Vordergrund steht. Da die Investoren von weit herkommen, stellt er ihr Interesse am Projekt generell infrage. Er weist nochmal auf den bestehenden städtebaulichen Vertrag hin, in welchem der Abriss des Mutterhauses und die Andersnutzung des Ökonomiegebäudes als Maßnahmen festgehalten sind. Des Weiteren bemängelt er, dass der Gemeinderat nie Zeit hat, sich wirklich mit der Meinung des Ortschaftsrats zu beschäftigen, da die jeweiligen Sitzungen immer sehr kurz aufeinander folgen. Er führt aus, dass wenn Dinge schnell gehen sollen, meist an der Sache etwas nicht stimmt. Er macht noch einmal deutlich, dass er lediglich dem ersten städtebaulichen Vertrag zugestimmt hat. Der neuen Planung stimmt er in keiner Weise zu.

Ortschaftsrat Franz Fallert bemerkt, dass es in Bühl kein Gebäude gibt, welches so nah an der Straße gebaut ist, wie das Seniorenzentrum in Neusatz gebaut werden soll. Er sagt, dass er die Interessen des Ortschaftsrats im Gemeinderat einbringen wird.

Ortschaftsrat Helmut Krampfert findet die aktuelle Bauweise bedenklich und kritisiert den Zeitpunkt der Offenlage. Er meint, dass der Zeitpunkt beabsichtigt ist, da viele Bürger in den Sommerferien nicht da sind und es voraussichtlich weniger Widersprüche gibt.

Ortschaftsrat Manfred Kist schlägt vor das Augenmerk wieder auf andere Themen zu richten, da der Ortschaftsrat nicht mehr viel bewirken kann.

Ortschaftsrat Franz Fallert möchte, dass der Ortschaftsrat seinen Vorschlag unterstützt, die Interessen des Ortschaftsrats im Gemeinderat deutlich zu machen.

Beschlussvorschlag

- a) Der Ortschaftsrat empfiehlt dem Gemeinderat die Stellungnahmen der Verwaltung zu den vorgebrachten Stellungnahmen unter Abwägung öffentlicher und privater Belange zu beschließen.

Beschluss:

7 Ja-Stimmen, 1-Nein Stimme, 2 Enthaltungen

- b) Zusätzlich soll Ortschaftsrat Franz Fallert beim Gemeinderat beantragen, dass die Anforderungen von Franz Fallert in den Textteil des Bebauungsplanentwurfes vor den Offenlage übernommen werden und nicht nur als Anlage beigefügt werden.

Beschluss:

9 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung

- c) Der Ortschaftsrat empfiehlt dem Gemeinderat den geänderten Geltungsbereich und den Bebauungsplanentwurf mit textlichen Festsetzungen, örtlichen Bauvorschriften und Begründung einschließlich Umweltbericht und Fachbeitrag Artenschutz vom 13. Juli 2020 zu billigen und die Verwaltung zu beauftragen, die Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 2 BauGB in Form der einer Offenlage durchzuführen sowie die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB zu hören und zu beschließen.

Beschluss:

7 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 2 Enthaltungen

4 . Bauantrag Knopf, Michael Waldmattstraße 48

Ortsvorsteher Hans-Wilhelm Juchem erläutert den Bauantrag und bittet den Ortschaftsrat um Stellungnahmen.

Ortschaftsrat Franz Fallert findet, dass der Bauantrag ins Landschaftsbild passt. Er freut sich zudem, dass eine junge Familie in Neusatz wohnhaft bleibt.

Ortschaftsrat Hubert Oberle stimmt seinen Vorrednern zu.

Ortschaftsrat Helmut Krampfert stimmt ebenfalls zu. Er freut sich besonders, dass es Neusatzbürger sind, welche in Neusatz wohnen bleiben.

Ortschaftsrat Dominik Merz pflichtet ebenfalls in allen Punkten bei.

Beschluss:

Der Ortschaftsrat stimmt dem Bauantrag in vollem Umfang zu.

5. Berichte und Anfragen

- a) Ortsvorsteher Hans-Wilhelm Juchem stellt die Nachfolgerin von Frau Häringer vor, welche bereits in den Ruhestand verabschiedet wurde. Frau Natalie Parchem wird zum 01.09.2020 eingestellt. Der bisherige Vertreter von Frau Häringer (Herr Müller) wird Frau Parchem einarbeiten und die Zeit bis Frau Parchem eingearbeitet ist, überbrücken. Herr Müller wird auch künftig im Vertretungsfall in der Ortsverwaltung tätig sein.

- b) Weiterhin teilt Ortsvorsteher Hans-Wilhelm Juchem mit, dass die Ortsverwaltung vom 03.08. bis zum 07.08.2020 geschlossen werden muss.

Ortsvorsteher Hans-Wilhelm Juchem schließt die öffentliche Sitzung.

Ortsvorsteher

Ortschaftsrat

Hans-Wilhelm Juchem

Protokollführer

Sidney Müller